

Rezensionen von Buchtips.net

Iris Alanyali: Die blaue Reise und andere Geschichten meiner deutsch-türkischen Familie

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-498-00073-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 12,95 Euro (Stand: 18. Mai 2024)

"Woher sprichst du denn so gut türkisch?" wird die Journalistin Alanyali in Istanbul gefragt.

"Für eine Türkin ist dein Deutsch ziemlich gut!", heißt es in Berlin. Als Tochter eines türkischen Vaters und einer deutschen Mutter kennt sie sich in der türkischen Psyche aus. Der türkischen? "Ich bin ein Türkenschwabe" findet ihr Vater. In der Erzähltradition des Nasreddin Hoca erleben wir mit, wie Vater Alanyali als kleiner Prinz unter "drei Frauen, 17 Katzen und gefühlten eintausend Teppichen" im kemalistisch geprägten Izmir aufwächst.

Der junge Architekt Alanyali will zunächst nur zwei Jahre in Deutschland bleiben, um danach noch Englisch und Französisch zu lernen. Doch dazu kommt es nicht mehr, nachdem er sich in die Tochter von "Oma und Opa Korbach" verliebt hat.

Der beruflich erfolgreiche Einwanderer radiert unangenehme Erinnerungen an seine erste Zeit in Deutschland inzwischen lieber aus. Seine Tochter liest die Raderschnipsel auf und verwebt sie mit ihren eigenen Erlebnissen. Als verwöhntes Großstadtkind sah sie "Osttürken" mit Kopftuch und Schnauzbart nur aus der Ferne. Mutter und Tante des Vaters reisten eines Tages an, blieben in Deutschland und bewiesen täglich neu, dass die osmanische Kultur der deutschen in kulinarischer Hinsicht überlegen ist - zur Freude der beiden Alanyali-Töchter. Dass es die Pflicht eines türkischen Vaters gewesen wäre, seine Töchter einzusperren und ihre Verhüllung zu überwachen, wusste die Autorin damals noch nicht.

Wenig erfahren die Leser über Alanyalis Mutter - das Verhältnis zwischen türkischer Schwiegermutter, türkischer Tante und deutscher Schwiegertochter wird nicht immer märchenhaft gewesen sein. Die Autorin - Redakteurin der WELT - schließt ihre Erzählung mit der Bemerkung, sie habe manches untertrieben, manches übertrieben.

Iris Alanyali erzählt fesselnd aus ihrer behüteten Kindheit in einer gut situierten, weltoffenen deutsch-türkischen Familie. Die neue deutsche Migranten-Literatur kann deutschen Lesern bisher verschlossene Türen öffnen. Besonders die Beschreibung von Alanyalis Türkei-Reisen aus der Perspektive zweier Kulturen hat mir sehr gut gefallen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[24. September 2006]

Iris Alanyali: Der Teufel trägt Pampers. Mein neues Leben in Amerika

Buchinfos

Verlag: [Rowohlt Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-499-62429-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,72 Euro (Stand: 19. Mai 2024)

Iris Alanyali, deutsche Journalistin mit türkischen Eltern, hat einen Amerikaner geheiratet und ist zu ihm in die USA gezogen. Mit Gedanken an Sex and the City und Desperate Housewives im Hinterkopf stellt die werdende Mutter bald fest, dass in den USA selbst das Kinderkriegen in anderen Dimensionen als im beschaulichen Europa verläuft. Beim Einkauf der Babyausstattung arbeiten sich die zukünftigen Eltern in extragroßen Baby-Fachmärkten durch eine XXL-Auswahl an Artikeln. Die Einwanderin aus Europa ahnt, welche gigantische Ausmaße Prüderie und Reinlichkeitswahn annehmen können, als sie im Babymarkt eine kleine Penis-Abdeckung für winzige Säuglinge findet, damit das Baby beim Wickeln nicht zufällig auf den Wickeltisch pinkelt. Probleme haben die Amerikaner! Nach der Geburt des lang erwarteten kleinen Finn gelingt es Alanyali kaum, die von ihr erwartete Rolle der überglücklichen Mutter zuspielden. Sie fühlt sich einfach nur fertig mit der Welt. Dass ihr der Wechsel aus dem Beruf an den Wickeltisch so schwer fallen würde, hatte sie nicht erwartet. "Stay-at-home-mum" nennt sich Alanyalis neue Tätigkeit. Nichts ist mehr planbar, die Arbeit scheint sich in riesigen Bergen aufzutürmen, Eltern und Schwiegereltern wohnen weit entfernt. Selbst in der neuen Heimat neue Bekannte kennen zu lernen erweist sich komplizierter als der US-amerikanische Enthusiasmus hoffen lässt. Die Leser sind gespannt, zu welcher Kultur seiner mütterlichen Vorfahren Finn später einmal Zugang finden wird - der deutschen, türkischen oder der europäischen?

Alanyalis USA-Berichte lassen uns die Begegnung von alter und neuer Welt aus der Wickeltisch-Perspektive erleben. Während die Autorin Raum für ihre persönlichen Träume zu schaffen versucht, setzt sie sich recht kritisch mit ihrer Mutter-Rolle und dem Einfluss des Elternseins auf ihre Ehe auseinander. Die flott formulierten kurzen Texte, die sich in kleinen Häppchen zwischen das Wickeln und Stillen eines neugierigen Säuglings einschieben lassen, sind ein empfehlenswertes Geschenk für junge Eltern.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[21. November 2008]